

PRESSEMITTEILUNG

Aktuelle Leinwände von László Fehér auf der Berliner Liste 2012

Sophisticated stellt im Rahmen der Berliner Liste 2012 bedeutende Werke des ungarischen Künstlers László Fehér aus: Spürbare, sichtbare Zeit. Erstarrte, verflüssigte Zeit.

Berlin, 12. Juli 2012 – Sophisticated stellt auf der Berliner Liste 2012 am Stand G1.46 den Protagonisten der zeitgenössischen Kunst Ungarns, László Fehér, vor. Die oft scheinbar trivialen Szenen dieses postmodernen Meisters treffen den Betrachter mit voller Wucht. Mit ureigener Ästhetik spielt er raffiniert die Klaviatur aller existentiellen Themen. László Fehér wird zur Vernissage am 12.09.12 ab 15h persönlich anwesend sein.

László Fehér`s Wirkung:

László Fehér versetzt den Betrachter mit scheinbar minimalistischen Mitteln in ein maximales Staunen und Ergriffen-Sein. Kurzfristige Schockstarre nicht ausgeschlossen. Spezielle Spannungen entstehen in seinen Leinwänden dadurch, dass der großflächige Hintergrund, die Umgebung, oft banal wirkend, die Realität abstrahiert. Alle Situationen meint man als Betrachter von Fotos aus längst vergangener Zeit zu kennen. Scheinbar triviale Szenen. Aber das eigene, heftige „Als ob“-Gefühl ermöglicht und erzwingt Identifikation und Projektion.

Eine typische Fehér`sche Szenerie generiert ein künstlich heraufbeschwörtes und beschwörendes Umfeld, das den Betrachter aus der Region des Bildes in eine andere Region der Wahrnehmung führt. Man begibt sich in eine eigene, geistige, visionäre Kopie.

László Fehér`s Themen:

Fehér`s Thema ist der ganz auf sich zurückgeworfene Mensch. Entfremdung und Kälte sowie die ausgelieferte Einsamkeit sind unausweichlich spürbar. Und doch korrespondieren Verlassenheit, Not und fehlendes Bewusstsein in jedem Moment mit Achtsamkeit, Sensibilität und Unschuld.

Fehér spielt meisterhaft auf der Klaviatur von Melancholie, Nostalgie und Fatalismus. Doch Erinnerungen wirken ins Heute; sie leben, machen sensibel und schaffen schließlich zum Teil erschreckendes Bewusstsein: Man bewegt sich beständig zwischen Körperlichkeit und Abstraktion. Man erkennt seine Fragilität und Fremdheit in einer modernen, scheinbar funktionierenden, globalisierten Welt. Die spürbar gemachte, präsente Vergänglichkeit wirft die Frage nach bleibenden Werten auf. Und somit die Frage nach der Möglichkeit von Individualität und Identität in einem sozialen Raum, in einem Staat, in Fehér`s Bildern oft durch einen klassizistischen Bau symbolisiert.

Die Meinung von Sophisticated:

„Ureigene Authentizität und Ästhetik dieses im besten Sinne postmodernen Künstlers versetzen jedes Individuum in einen gewinnbringenden Bann, dem man sich nicht entziehen möchte und kann. László Fehér`s Energie, meisterliches Handwerk und bedeutende (Aussage-) Kraft gebührt in meinen Augen deshalb auch in Deutschland die Aufmerksamkeit, die er in Ungarn bereits seit vielen Jahren genießt“, sagt Ralf Dellert, Gründer und Geschäftsführer von Sophisticated.

Über LÁSZLÓ FEHÉR:

Der 1953 geborene Künstler ist einer der bedeutendsten Protagonisten der zeitgenössischen Kunst Ungarns. Nach seinem Studium an der Akademie in Budapest entwickelte sich Fehér schnell zur Schlüsselfigur der figurativen Malerei.

Am Beginn seines Schaffens standen fotorealistische Arbeiten, die den sozialen Lebensraum radikal hinterfragten. Es folgte eine Werkphase indirekterer Darstellungen nach Fotos aus der persönlichen Familiengeschichte. Nach Ausflügen in die „Neue Wilde Malerei“ der 80er Jahre fand er zu einer unverwechselbaren Bildsprache. Seine Leinwände sind durch ihre reduzierte Farbpalette sowie eine ausgeklügelte Balance zwischen konturbestimmten Formen und fotorealistischen Details gekennzeichnet.

Die Wahl übergroßer Formate benutzt er, um die Verschlungenheit der menschlichen Figur mit ihrer Umgebung herauszuarbeiten. Ab Mitte der 80er Jahre tauchen die mit einer einzigen weißen Linie umrissenen Figuren in seinen Bildern auf. Auch „sein Rosa“, eine Mischung aus nepalgelb, rosa und weiß darf man als Fleischfarbe und eines seiner Markenzeichen bezeichnen. Über die Jahrzehnte verfolgt er einen inhaltlichen Kern, den Lóránd Hegyi, der ehemalige Leiter des Museums für moderne Kunst in Wien, so beschreibt: „Er malt ernste, zeitlose und unbewegte Visionen der CONDITIO HUMANA. Dennoch sind seine Bilder, die grundlegende menschliche Befindlichkeiten wiedergeben, aus ganz alltäglichen Ereignissen zusammengesetzt und halten gleichsam erstarrte Augenblicke im Fluss der Zeit fest.“

1990 vertrat Fehér sein Land im ungarischen Pavillon der Biennale in Venedig. Das Liechtensteinmuseum in Wien, das Museum Ludwig in Budapest, die Stiftung Brandenburger Tor oder das Max-Liebermann-Haus in Berlin würdigten sein Schaffen. Im Jahr 2007 war er Kulturbotschafter Ungarns. Aktuell verhüllt sein Werk „Gesellschaft“ den Wiener Ringturm. Fehér`s Wirken wurde in vielen Publikationen gewürdigt. Im Buch „Fehér László, Works 1975-2007“, Ludwig Museum Budapest, ISBN 978 963 370 333 5, beschreiben zum Beispiel Donald Kuspit und Marc Scheps eindrucksvoll seine Leinwände.

László Fehér lebt und arbeitet in Budapest und Tács.

Informationen zur Ausstellung:

Besuchen Sie Sophisticated vom 13.-16.09.12 auf der Berliner Liste 2012 (MUMA, Köpenicker Straße 70, 10179 Berlin-Mitte). Sie finden uns in der Koje G1.46

Öffnungszeiten Do., 13.09. – Sa., 15.09. 13-21h, So., 16.09. 13-19h.

Plan unter: www.berliner-liste.org

Die Arbeiten László Fehérs und aller weiteren Künstler können unter www.sophisticated-art.com eingesehen werden. László Fehérs Bilder finden Sie dort zusätzlich in druckfähiger Qualität.

Pressekontakt:

Ralf Dellert
Sophisticated Kunsthandel
presse@sophisticated-art.com
Friederich-Hölderlin-Straße 8
82223 Eichenau
Messe-Telefon 0170 1843193

Über Sophisticated Kunsthandel:

Die junge, im Jahr 2010 gegründete Firma Sophisticated Kunsthandel verfolgt verschiedene Anliegen: Förderung junger Künstler; Networking á la Herr Wulff, jedoch ausschließlich auf intellektueller Ebene; Brückenbau zwischen Kunst, Philosophie und Psychoanalyse. Sophisticated setzt sich zum Ziel, neben dem sinnlichen Genuss von Kunst und der Schaffung von Werthaltigkeit, die Bedingungen des Mensch-Seins lebendig zu diskutieren. Mensch-Sein heißt, dass wir durch unsere Sprache, durch unser Denken und durch unsere Gefühle einen Überschuss aus uns selbst heraus erzeugen, einen Überschuss, der mit der alltäglichen Sprache nicht ausgedrückt werden kann, aber ausgedrückt werden will. Dieser Überschuss benötigt einen Raum. Wenn die Geistes-Wissenschaften aber ökonomisiert sind und die Kirchen zunehmend ihre Glaubwürdigkeit und somit ihre Anhänger verlieren, so wird noch viel deutlicher, dass die Kunst uns diesen Raum anbietet. Es geht um das Absolute, um das Spiel des Lebens auf verschiedenen, sichtbaren und oft nicht sichtbaren (Meta-) Ebenen. Der Galerist Ralf Dellert ist leidenschaftlicher Sammler nicht nur von informeller Kunst. Er möchte mit hochqualitativen Ausstellungen verdeutlichen, dass Kunst, die die *Conditio Humana* im Auge hat, den Betrachter erweitert, verändert, ihm in vielerlei Hinsicht Gewinn bringt. Ralf Dellert stimmt Juli Zeh zu, die sinngemäß postuliert, dass die Kunst eines Tages die legitime Nachfolgerin der Religion werden wird.